

Hobbys und Sport

Adressaten:

eine 1. Klasse einer Oberschule; Sprachniveau A2. Die Schüler haben schon an der Scuola Media 3 Jahre lang 2 Stunden pro Woche Deutsch gelernt.

Allgemeine Lernziele:

- freies Sprechen
- über die eigenen Interessen und Hobbys sprechen können
- einen Dialog darüber führen können

Diese Unterrichtseinheit dient zur Wiederholung einiger Redemittel zur Vorstellung der Person. Die Schüler sollen über die eigene Person sprechen und eine andere Person Fragen stellen (Du-Form), Infos über sich selbst geben und Infos mündlich verstehen. Da die Unterrichtseinheit für den Anfang des Schuljahres gedacht ist, hat sie auch das Training des freien Sprechens als Zweck. Man möchte also damit anfangen, das freie Sprechen regelmäßig zu üben: aus diesem Grund wird das freie Sprechen am Anfang nicht zu lange dauern, um zu vermeiden, die Motivation der Schüler sinken zu lassen. Die Schüler werden oft die Sprechpartner wechseln, so dass Neugier und "Aktivierung" (im Sinne von Bewegung und Lust zu sprechen) hoch bleiben.

Wiederholungsthemen:

- sich vorstellen
- Fragen stellen (Du-Form)

Thema der Unterrichtseinheit: Hobbys und Sports

Unterrichtsverfahren:

1. Stunde:

- **Aufwärmungsphase.** Jeder Schüler bekommt ein kleines Blatt mit einem einzigen Wort darauf geschrieben und soll drei-vier andere Personen finden, die dasselbe Wort auf dem Blatt haben.

Alternative: jeder Schüler bekommt ein kleines Blatt, worauf nur ein Teil eines Satzes geschrieben ist. Die Schüler sollen die verschiedenen Sätze wieder aufbauen: auf diese Weisen werden die Gruppen gebaut. Diese kurze Phase kann auch als Wiederholung vorheriger Redewendungen oder Wörter dienen. Die Schüler bewegen sich im Klassenraum, indem sie die anderen Teilnehmer der Gruppen raussuchen; dann werden die Gruppen gebaut und das Setting für den Unterricht vorbereitet.

- **Erklärung des Unterrichtsverfahrens**: Die Lehrerin erklärt den Schüler, wie sich die Stunde entwickeln wird, welche Aktivitäten gemacht werden und ungefähr mit welchem Zeitablauf.
- **Memospiel**. Das Spiel, zusammen mit den nächsten dazugehörten Aktivitäten, ist als Aktivierungsphase und Vorbereitungsphase zum freien Sprechen gedacht. Das Spieldidaktik nutzt, unter anderem, zur Erweiterung und zum Speichern neuer Wörter, die im freien Sprechen verwendet werden können. Jeder Schüler spielt für sich und sammelt so viele Memokärtchen wie möglich. Hier handelt es sich also um eine individuelle, erste Memorierungsphase neues Wortschatzes in einer aber freundlicheren Sozialform, nämlich die der Gruppenarbeit. (Siehe beigefügtes Arbeitsblatt 1)
- **Wettbewerb**. Die Lehrerin nimmt den Gruppen die Memokarten weg. Jede Gruppe bekommt eine Menge bunte Kärtchen (Post-its): die Schüler sollen auf die Kärtchen so viele Wörter schreiben, wie sie sich daran erinnern. Es gewinnt die Gruppe, die sich an die meisten Wörter erinnert hat.
- **2. Wettbewerb**. Die Lehrerin klebt die Kärtchen an die Tafel (diejenigen, die sich wiederholen, werden natürlich nur einmal draufgeklebt). Die Schüler schließen die Augen und die Lehrerin nimmt ein Kärtchen weg. Die Schüler sollen dann raten und das richtige Wort nennen, das aus der Tafel weggenommen worden ist. Die Schüler dürfen sich mit einer kleinen Trompete bewerben (diese Möglichkeit wäre besonders für junge Schüler – z.B. diejenigen der Scuola Media – geeignet, aber kann auch, meiner Meinung nach, am Anfang des Schuljahres an der Oberschule benutzt werden, um eine freundliche, positive Stimmung in der Klasse zu schaffen: Deutsch lernen macht Spass, ist die Botschaft zu vermitteln). Eine Ecke der Tafel wird in vier Teile geteilt, so dass die Lehrerin die Punkte den Gruppen geben kann. Auch in dieser Phase gewinnt die Gruppe, die sich an die meisten Wörter erinnert. Diese Aktivität kann man auch zur folgenden Stunde verschieben und kann dann gleich nach der Aufwärmungsphase ausgeführt werden.

2. Stunde:

- **Aufwärmungsphase.** Da es auch in dieser zweiten Stunde in Gruppen gearbeitet wird, kann die Aufwärmungsphase eben als Anlass zum Gruppenaufbauen dienen. Es hängt natürlich von der Überzeugung der Lehrerin ab, ob die Gruppen immer diesselben Teilnehmer haben sollen, oder ob neue Gruppen mit neuen Teilnehmern eher besser sind: Es kann nämlich auch der Fall sein, dass man in einer gewissen Klasse auch auf Klassenstimmung, Kooperation und Mithilfe zwischen den Schülern arbeiten möchte, vor allem in einer ersten Klasse der Oberschule, die sich seit kurzer Zeit geformt hat. Man kann hier eine der obenerwähnten Möglichkeiten für die Aufwärmungsphase nehmen, oder die Gruppen bilden lassen, indem die Schüler z.B. eine kleine Geschichte rekonstruieren sollen, oder indem sie ein Bild – das vorher von der Lehrerin puzzleartig geschnitten worden war, wieder rekonstruieren/aufbauen sollen. Diese letzte Alternative unterscheidet sich mehr von den anderen vorgeschlagenen, und sollte auf diese Weise das Neugier der Schüler hochhalten.
- **Erklärung des Unterrichtsverfahrens:** Die Lehrerin erklärt den Schüler, wie sich die Stunde entwickeln wird, welche Aktivitäten gemacht werden und ungefähr mit welchem Zeitablauf.
- **eventuell 2. Wettbewerb,** aus der vorigen Stunde. Der 2. Wettbewerb kann auch als Vorbereitungsphase zum freien Sprechen dienen.
- **Vorbereitungsphase -Aktivierung der Vorkenntnisse:** im Plenum wird an die Tafel ein Wortigel ergänzt: Die Schüler sagen ganz spontan, was sie mit den Wörtern “Hobbys und Sports” assoziieren. Diese Aktivität kann übersprungen werden, wenn der 2. Wettbewerb zum Memospiel gemacht wird.
- **freies Sprechen: „Sprechbummeln“.** Auf einem Tisch legt die Lehrerin verschiedene Bilder (siehe beigefügter Arbeitsblatt 2 als Muster). Jeder Schüler sucht sich ein Bild raus, und bekommt damit eine neue Identität, mit der er sich paarweise oder in kleinen Gruppen den anderen Schulkameraden vorstellen soll. 1. Möglichkeit: Die Schüler sind frei, im Klassenraum herumzulaufen und rauszufinden, welche Hobbys und Interessen ihre “neuen” Klassenkameraden haben. Diese Aktivität dient also auch zur Wiederholung verschiedener Sprachvorkenntnisse. Die Lehrerin stellt hier keine Sprechsituation zur Verfügung; wenn nötig kann sie nur die Sprechrunden bestimmen, indem sie nach 3-4 Minuten Zeit die Schüler bietet, mit neuen Sprechpartner zu interagieren (sie sagt z.B. “Partner wechseln!”). Alternative: Die Lehrerin bestimmt die Sprechrunden und die Situationen wo das Sprechen stattfindet (siehe beigefügtes Arbeitsblatt 3 als Muster). Sie liest die Sprechsituation vor und lässt die Sprechrunde beginnen; die Schüler bilden spontan Paare oder kleine Gruppen, wo

sie sich in der gegebenen Situation unterhalten sollen. Nach 4-5 Minuten beendet die Lehrerin die Runde, sie beschreibt die neue Situation und eine neue Sprechrunde fängt an. Nach jeder Runde sollen natürlich die Schüler neue Paare oder kleine Gruppen bilden. Die Sprechrunden sollen nicht zu lange dauern, da der Zweck dieses freien Sprechens ist, anzufangen, die Schüler mit dem freien Sprechen vertraut zu machen.

- **Schlussphase:** stimmen. Die Bilder werden wieder gesammelt und an die Tafel geklebt. Im Plenum sollen die Schüler diskutieren und dann stimmen, welche Identität am interessantesten war. Natürlich genügt es, wenn sie auch nur einen einzigen, kurzen Satz als Begründung für ihre Meinung sagen. In dem positiven Fall, dass die Sprechphase länger dauert, als die vorgesehenen 15-20 Minuten, kann die Schlussphase in der nächsten Stunde wieder als freies Sprechen benutzt werden.

Evaluationskriterien:

In dieser Unterrichtseinheit würde ich nichts anderes evaluieren als das Engagement und die aktive Teilnahme der Schüler an die Aktivitäten. Die Unterrichtseinheit ist nämlich für den Anfang der Schuljahres gedacht, und man sollte also den Schülern die Möglichkeit geben, sich an das freie Sprechen zu gewöhnen. Ihnen muss trotzdem erklärt werden, dass das freie Sprechen auch evaluiert wird, und welche die Evaluationskriterien dafür sind, nämlich, aktive Teilnahme, Aussprache, Selbstkorrektur, Benutzung neuer Wörter: Verwenden die Schüler immer dieselben Wörter, oder führen sie allmählich neue in die Konversation ein? Wie viele neue Wörter verwenden sie? Das heisst, wir haben z. B. 20 neue Wörter eingeführt, wo liegt für mich, Lehrerin, die befriedigende Anzahl der benutzten neuen Wörter? Folgedessen ist es höchstwichtig, dass es auch im freien Sprechen die Möglichkeit gegeben wird, die schon "vollendeten" Themen zu wiederholen, um der Schüler Latenzphase zu respektieren. Noch wichtig ist es, die Schüler daran zu gewöhnen, die Anwesenheit der Lehrerin im Klassenraum beim freien Sprechen zu "ertragen": Dass wir herumlaufen, Notizen nehmen, ihr Sprechen zuhören, soll für sie normal und unproblematisch werden, und allmählich sollten die Schüler keinen Stress mehr davon bekommen. Wie das freie Sprechen, soll die Evaluation des freien Sprechens auch ein Prozess sein.

Sehr gute Einheit, klar dargestellt, mit ausführlichen Informationen und Handlungen. Das Ganze stellt sich als sehr kohärent vor. Pass nur bitte auf: die Evaluation kann auch die Sprache berücksichtigen, nicht so sehr die formale Genauigkeit, sondern die Flüssigkeit.

Note: 30

Arbeitsblatt 1

Memokärtchen



boxen



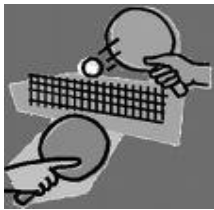
Basketball spielen



ringen



Rad fahren



Tischtennis spielen



Bogenschiessen



Wresling



Tennis spielen



tanzen



segeln



surfen



klettern



Fussball spielen



lesen



Snowboard fahren



Hockey spielen



reiten



Motorrad fahren



mit dem Computer spielen



Musik hören



Ski fahren



ein Instrument spielen



Playstation spielen



in die Disko gehen



schwimmen



die Freunde im Pub treffen



turnen



Schach spielen



inline skaten



tauchen



Billiard spielen



rudern



Mails schreiben



mein Tagebuch schreiben



Sachen sammeln



reisen



chatten



im Internet surfen



einkaufen gehen



mit meinen Freunden ausgehen



mein Blog weiterbauen



fernsehen



ins Theater gehen



ins Kino gehen

boxen

Basketball spielen

ringen	Rad fahren
Tischtennis spielen	Bogenschiessen
Wrestling	Tennis spielen
tanzen	segeln
surfen	klettern
Fussball spielen	lesen

Snowboard fahren	Hockey spielen
reiten	Motorrad fahren
mit dem Computer spielen	Musik hören
Ski fahren	ein Instrument spielen
Playstation spielen	in die Disko gehen
schwimmen	die Freunde im Pub treffen

turnen	Schach spielen
inline skaten	tauchen
Billiard spielen	rudern
Mails schreiben	mein Tagebuch schreiben
Sachen sammeln	reisen
chatten	im Internet surfen

einkaufen gehen	mit meinen Freunden ausgehen
mein Blog weiterbauen	fernsehen
ins Theater gehen	ins Kino gehen

Arbeitsblatt 2



mein Freund?



**Woher kommst du?
Wo wohnst du jetzt?
Gestern Abend habe ich...**



**Ich heiße ...
gestern Abend war ich ...
Haustiere?
Wo wohnst du?**

noch ein Hobby...



Meine Freundin...



Arbeitsblatt 3

Situationen zum “Sprechbummeln”

1. Ihr besucht einen Deutschkurs in Deutschland. Es ist heute der erste Kurstag: ihr lernt euch kennen.
2. Es ist Sommer. Ihr seid am Meer mit der Familie und möchtet neue Freunde finden: Ihr trefft euch am Strand und fangt an, zu sprechen.
3. Schulaustausch: Du kommst am Bahnhof an und du lernst deinen Partner / deine Partnerin kennen, bei dem / bei der du eine Woche lang wohnen wirst. Beim Heimfahren sprecht ihr zusammen.